

Leverkusen den 06.10.2012

An die Projektleitung „Soziale Stadt Rheindorf“

Herr Stein, Dezernat sowie Frau Vogt, Projektleiterin

Sehr geehrter Herr Stein, Sehr geehrte Frau Vogt,

- Abteilung des

Diese Abteilung wird geleitet. Es trainieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichster Nationalitäten gemeinsam in Rheindorf.

Besonders großen Wert legen wir auf die Arbeit im Kinder- und Jugendbreitensport. Unser Ziel ist es den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu vermitteln. Wir legen aber auch größten Wert auf Disziplin, Respekt und Fairness. Zudem verstehen uns als eine große Familie, in der jeder willkommen ist.

Es inspiriert uns immer wieder die Fortschritte der Kinder und Jugendlichen mit zu verfolgen. Außerdem arbeiten wir viel mit den ortsansässigen Schulen und Jugendämtern zusammen, die uns häufig straf-auffällige Jugendliche vermitteln. Mit viel Geduld und Engagement versuchen wir, oftmals mit Erfolg, die Kids wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Unser Bestreben ist es den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, der sie von der Straße rein in die Sporthalle führt. Hier können Sie ihre Energie in positive Bahnen lenken und so sich mit anderen im sportlichen, fairen Wettkampf gegenseitig messen. Hierbei erlernen die Kinder und Jugendlichen den Respektvoll Umgang miteinander.

Doch wie viele Sportorganisationen, die mit Herz, Leib und Seele arbeiten, reicht das oft nicht aus und es fehlt uns an finanziellen Mitteln für z.B. Boxhandschuhe, Medizinbälle etc. Die benötigte Summe die wir bräuchten liegt bei ca. 2500 Euro.

Da wir viele Kinder und Jugendliche aus Rheindorf haben, die aus Sozial Schwachen Familien stammen und sich Sportbekleidung etc. nicht leisten können, möchten wir diesen Jugendlichen und Kindern helfen und unterstützen. So entstand unsere Idee eine Sport-Uniform einzuführen, damit auch die Kinder, die nicht angebrachte Kleidung oder z.B. zerrissene Kleidung haben sich nicht

abgegrenzt fühlen. Denn uns ist es wichtig, dass alle gleich behandelt werden und sich bei uns wohlfühlen.

Dazu sind auch wir immer wieder auf die Unterstützung von Zuschüssen angewiesen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Sie zu unseren Unterstützern zählen könnten.

Auf unserer Homepage : der der Taekwondo Abteilung können Sie alles über uns als Verein erfahren. Zudem haben wir immer als Anlage einige Zeitungsartikel in Kopie über uns bereit gestellt. Sollten denn noch Fragen bestehen, oder Sie möchten sich einmal selbst ein Bild von unserem Training machen, so sind sie jeder Zeit gerne eingeladen bei unseren Trainingseinheiten zu zusehen oder auch mitzumachen.

Mit freundlichen Grüßen

Abteilungsleiter

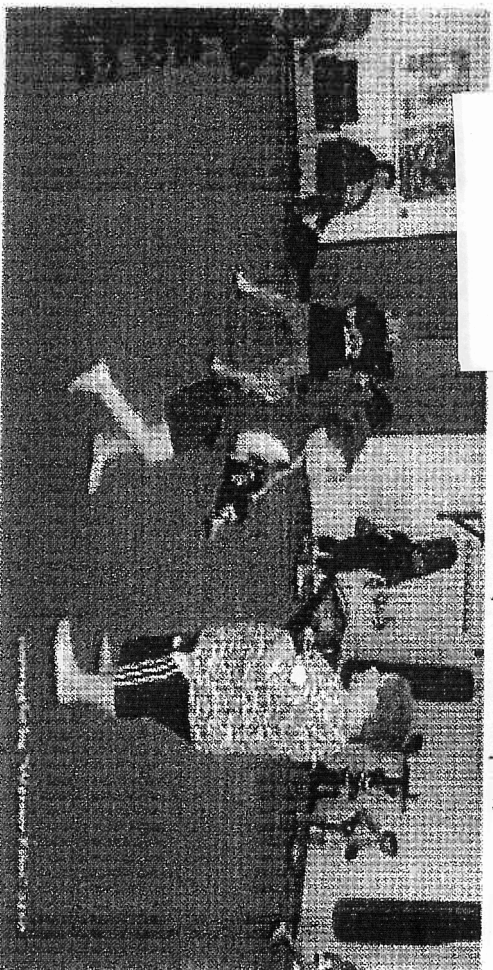
Kampfsport macht Schule

... setzt auf Disziplin und Respekt

Dienstag - 11. Januar 2011
Rheindorf (nm). Nicht zuletzt die große Kampfsportnacht in der Smidt-Arena hat das Interesse am Kickboxen wieder geschürt. Rund 1.700 Zuschauer verfolgten Mitte Dezember die Fights, in denen jedoch die Lokalmatadore vom

Janz so abschneiden wie erhofft. Der Leverkusener musste sich in seinem ersten Profikampf um den Deutschen Meistertitel durch KO in der dritten Runde geschlagen geben und auch hatte das Glück, keine Verletzungen auf Grund einer Verletzung wurde der Kampf vorzeitig abgebrochen. »Die ganze Veranstaltung war ein Riesenerfolg, auch wenn das Ergebnis für den nicht so gut ausfiel.«

teilung Kickboxen und Mitorganisator des Events. Erstmals hatte er sich an eine Veranstaltung in einer solchen Größenordnung herangewagt. Nach zwei Events in der Sporthalle in Rheindorf war man es nun eine Nummer größer angegangen. Dabei sind 600 Euro für die Jannette Gräfin Beissel von Gymnisch-Stiftung aus Ticketverkäufen und Spenden zusammengekommen. Die Stiftung hilft Kindern und Jugendlichen, die in ihren Familien Gewalt, Missbrauch oder Verwahrlosung erlebt haben. Den Ruf des »Streßschläger-Sports« hat das Kickboxen längst hinter sich gelassen. »Früher hatte der Sport einen schlechten Ruf. Heute hat sich das geändert«, erklärt »Bei uns arbeiten Disziplin und Respekt sind bei uns



Kampfsport trainiert nicht nur Muskeln. Bei Kindern und Jugendlichen verbessern sich auch Motorik und Konzentration und Verhaltensauffälligkeiten nehmen ab.

das A und O. »Viele Trainer seien wie er selbst über asiatische Kampfsportarten zum Kickboxen gekommen und bringen allein aus dieser Tradition heere Regeln mit. Taekwon-Do gehört seit 1995 zum Programm des

gut vier Jahren kam aus Kickboxen hinzu. Angefangen hat die Kampfsport-Abteilung mit rund 20 Leuten, heute zählt sie über 250 Mitglieder. Kinder, Frauen und Männer aller Altersstufen trainieren hier von montags bis freitags in vier Gruppen, üben Techniken ein, trainieren Ausdauer und Fitness und messen sich mit Sparring-Partnern. Längst platzt der erst neu eingerichtete Trainings-Raum in der Rheindorfer-Sporthalle aus allen Nähten.

»Das Kickboxen wird so stark besucht, dass wir zurzeit ein Aufnahme-Stopp haben.« Ellen Kerner kam über ihren Sohn Finn zum Kickboxen und nennt Faktoren wie Ausdauer und Fitness, die sie als Frau an dem Sport begeistern: »Es ist eine Alternative zum Fitnessstudio. Hier wird jeder Muskel trainiert.

» Auch bei Rücken Problemen könne das Training helfen. »Kinder bauen durch das Training motorische Störungen ab und lernen sich zu bewegen«, ergänzt er. »Vater von st über seinen Sohn zum

Wie Ellen Kerner ist auch er heute als Helfer in der Kampfsport-Abteilung tätig. Von der Jugendarbeit, die er leistet, sind beide begeistert. Wie schafft es im Ring das, was vielen Eltern und Lehrern misslingt: ihnen Disziplin und Respekt beizubringen? Er habe eben das gewisse Fingerspitzengefühl im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, meinen Kerner und Menzel, bietet jedem seine Hilfe an,

auch bei privaten Problemen zuhause«, erzählen sie. »Früher war ich als Kämpfer erfolgreich. Heute sehe ich das Training der Kinder als meinen zweiten Erfolg«, fasst er seine Leidenschaft, sein Können weiterzugeben, zusammen. 1988 hat der aus dem stammende Sportler, der neben seiner Trainertätigkeit

einen »ganz normalen« Vollzeitjob bei Bayer hat, im Alter von 15 Jahren Taekwon-Do für sich entdeckt und ist »im Herzen immer dabei geblieben«. Bereits im Teenager-Alter habe er angefangen, jüngere beim Training zu unterstützen.

Durch den Sport >> Dampf ablassen <<

Sowohl mit den Leverkusener Schulen als auch mit dem Jugendamt arbeitet der eng zusammen. So trainieren beispielsweise die Jahrgangsstufen 5 und 6 der Käthe-Kollwitz-Schule Kickboxen in AGs. Und zwei bis drei Jugendliche vermittelt das Jugendamt jährlich an die Kampfsport-Abteilung: »Schwierige Fälle« mit Verhaltensauffälligkeiten, schulischen oder anderen Problemen und jugendliche Straftäter, die durch den Sport »Dampf ablassen« und wieder auf den rechten Weg kommen sollen. Wir legen großen Wert darauf, wer zu uns kommt. Wir bilden hier keine Schläger aus. Aber jeder bekommt die Chance, sich zu ändern. Wer dies nicht tut, muss wieder gehen«, erklärt die Philosophie seines Clubs: »Was wir hier machen, um wir für uns. Nicht, um sich draußen zu prügeln.«

Leverkusener Stadt Anzeiger

Respekt ist besonders wichtig

Von Michael Richmann, 23.12.20, 10:12h

Die Kampfsportabteilung des Tus Rheindorf verbindet auf körperliche Ausbildung und mentales Training. Auf Respekt und Disziplin legen die Trainer größten Wert. Der Verein arbeitet mit Schulen und Jugendamt

RHEINDORF - „Wir legen sehr großen Wert auf Respekt und Disziplin.“ Die Kampfsportabteilung des Boxen, Tae Kwon Do, Thai- und Kickboxen an „Schläger wollen wir auf keinen Fall ausbilden.“ Das machen wir jedem sofort beim ersten Training vor versammelter Mannschaft klar“, betont

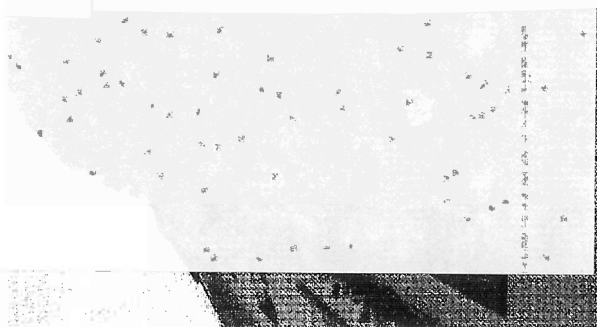
Dies bekräftigt auch , Vorsitzender des Vereins: „Das wichtigste ist, dass neben der körperlichen Ausbildung auch das Mentale trainiert wird.“ Aggressives Verhalten werde sofort sanktioniert: nach unzähligen Liegestützen überdenken diese Menschen ihr Verhalten oder gäben auf. „Wenn das nicht hilft, müssen wir den Leuten leider sagen, dass sie bei uns falsch sind“, so

Ein großer Vorteil von Kampfsport liegt darin, Aggressionen kanalisieren und deren destruktives Potential auf sportlichem Wege entladen zu können. Darum arbeiten Boki d sein neunköpfiges Trainerteam auch eng mit Eltern, Lehrern und dem Jugendamt zusammen. „Die rufen uns teilweise an, wenn sie zu einem Jugendlichen nicht mehr durchkommen, in der Hoffnung, dass wir mal mit demjenigen sprechen können“, erzählt Erhard Schoofs, unter anderem Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Rheindorfer Vereine, und selbst ehemaliger Lehrer, fügt hinzu: „Da sind wir mit der herkömmlichen Pädagogik oft am Ende, aber die Jungs aus dem Verein haben da einen ganz anderen Zugang zu den Leuten.“ Den Trainern sei es zu verdanken, weiß Schoofs zu berichten, dass der ein oder andere schwierige Fall wieder auf das richtige Gleis gestellt werden konnte.

Doch nicht nur Jugendliche nutzen das Angebot des Leverkusener Kaufleute, Lehrer und Handwerker wissen das harte Training zu schätzen. Einer von ihnen ist. Der 55-jährige Schlosser ist seit einem Jahr Mitglied der Kampfsportgruppe und begeistert bei der Sache: „Ich dachte ich wäre fit, aber das Training von t mir gezeigt, dass ich mit dieser Einschätzung gründlich falsch lag.“ Nach dem Training körperlich total am Ende zu sein, gebe ihm ein befriedigendes Gefühl. „Danach kann man selbst nach einem schlechten Tag noch zufrieden nach Hause gehen.“ Über das negative Image, dass seiner Sportart teilweise anhaftet, macht sich keine Illusionen: „Das kommt von früher. Da haben sich wirklich ein paar Schläger zusammengetan und sich geprügelt. Aber die Zeiten haben sich geändert.“ Mittlerweile seien fast alles ausgebildete Trainer. Auch inhaltlich habe sich das Training massiv verändert. Dem pflichtet Woischning bei: „In meinem Alter bin ich nicht in den Verein gegangen, um jemanden wegzuhauen.“

Kampfsport: nichts für Schläger

Leverkusen (RP) Der Kampfclub des Kickboxens, der neben Taekwondo auch Thai-Box anbietet, ist für seinen Kampfsport in schwierigen Fällen. Sozialarbeit in schwierigen Fällen.



"Wir bilden keine Schlägertypen aus": Das ist immer wieder. Er trainiert die Teilnehmer des Kampfsportabteilung des f. 250 Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder kommen regelmäßig in die Halle an der Weidenstraße, um ihre Fähigkeiten in Taekwondo, Boxen oder Kickboxen zu verbessern. 70 Prozent sind unter 18 Jahren. Doch die Sportarten haben Imageprobleme und werden zu oft mit der Türsteher-Szene in einen Topf geworfen. Dass das Publikum bei Wettkämpfen, wie zuletzt in der Schmidt-Arena, teilweise nur Anhängern von Rockerbanden bestünde, dafür könne der Sport nichts, finde viel Freizeit in seine ehrenamtliche Arbeit investiert.

Info

bei Welt- und Europameisterschaften Titel und Medaillen. Neben Taekwondo bietet er auch Thai-Kickboxen an. Neben dem sportlichen Bereich spielt hier nach asiatischem Vorbild auch die charakterliche Bildung eine wesentliche Rolle. Infos bei

Jedem seine Grenzen aufzeigen

"Jeder bekommt seine Chance bei uns. Aber wir haben strenge Regeln. Wer sich nicht anpassen will, fliegt raus", sagt der Trainer. Respekt und Disziplin seien sehr wichtig bei den Kampfsportarten. "Das ist nicht nur ein körperliches, sondern ein mentales Training. Jeder bekommt seine Grenzen aufgezeigt", sagt f. 1. Vorsitzender d. Schlägertypen, die nicht spüren, bekommen ein trautes Training verpasst – "bis zum Umfallen". Wem das nicht passt, bleibt schnell dem Training fern.

Und so leistet der Verein auch Sozialarbeit – in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Jugendamt. Einmal der "schwierigen Fälle" mit motorischen und schulischen Problemen, s. Bruder des Europameisters im Kickboxen, ist Erhard Schoofs, ehemaliger Lehrer und u.a. Sprecher der Aktionsgemeinschaft Rheindorfer Vereine, überzeugt. Strenge Regeln bestimmen das Kickboxen, die Gesundheit geht immer vor. Nur in Notwehr dürfen die Mitglieder ihre Kampffähigkeiten einsetzen, das sei oberste Regel. Gekämpft wird nur mit Schutzkleidung. "Die Verletzungsgefahr ist beim Fußball größer", meint Training sei hart, jeder Muskel werde gestärkt. Auch Frauen nehmen teil, denen das Fitnessstudio zu langweilig war.

Zurzeit herrscht Aufnahmestopp

Die Teilnehmer kommen auch von auswärts nach Rheindorf. "Wir haben einen großen Namen", sagt nicht ohne Stolz. Zurzeit besteht ein Aufnahmestopp. "Wir haben nur die kleine Halle und wollen nicht, dass die Qualität leidet. Deshalb nehmen wir zurzeit niemanden mehr auf", erklärt der Trainer.

RHEINISCHE POST

Der ist ein Vollerfüller



VON TOBIAS KRELL - zuletzt aktualisiert: 27.06.2009

(RP) Etwas umständlich ist es schon, den abgelegenen Raum im hinteren Bereich der Sporthalle Deichtorststraße zu erreichen. Dort hat n Reich. Umgeben von Sandsäcken, Fahrradergometer und Kraftmaschine – in der Ecke ein Ring – leitet ein Schüler gerade das Training. Obwohl der vierfache Europameister und zwölffache deutsche Champion im Taekwondo und Kickboxen gerade nicht genau hinschaut, redet nur sein Vertreter. Alle anderen folgen stumm dessen Anweisungen, machen Liegestütze und Kampfübungen. "Disziplin ist mir sehr wichtig. Wer nicht spurt, der wird bestraft", betont

Mit diesem Konzept fährt er gut. Binnen eines Jahres hat er die Mitgliederzahl der einsigen Taekwondo-Abteilung des verdoppelt. Hinzu gekommen sind Boxen, Kickboxen und Thai-Boxen – sowie Selbstverteidigungskurse für Frauen. Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften des Verbandes WKA in Simmern gehen am Wochenende gleich vier Aktive des an den Start. Bei solch vielen Disziplinen hatte der Coach, dem als weiterer Übungsleiter sein Bruder r Seite steht, auch im Verein zunächst mit einigen Vorurteilen zu kämpfen. r Seite steht, auch im Verein zunächst mit einigen Vorurteilen zu kämpfen. so der inoffizielle Name der Riege – an den Start gingen, hat viele Bedenken zerstreuen können. "Wir sind keine Schläger und bilden keine Schläger aus. Disziplin und Selbstbeherrschung ist uns wichtig. Wer sich draußen schlägt, liegt bei uns sofort raus", versichert

gehört zu den hoffnungsvollsten Talenten des Anfang des Monats verlor sie nur knapp einen Europameisterschaftskampf im Kickboxen (mit 1:2 Richterstimmen) und musste darum zuschauen, als Schwergewichts-Boxer r Kontrahentin den Gürtel übergab. Nun versucht die Leverkusenerin ihr Glück bei den internationalen Deutschen Meisterschaften der WKA. Sie startet wie ihre Kollegen die Übergänge zwischen den Disziplinen sind fließend beim etwa kommt wie und – ein weiteres großes Talent – ursprünglich vom Taekwondo. hatte gerade erst seinen ersten Kampf als Boxprofi. Auch Ex-Amateur-Kicker „Der als Faustkämpfer für Bayer 04 einst 27 Kämpfe bestritt (26 Siege), plant seine Rückkehr in den Ring. "Ich versuche ihn für einen EM-Kampf im Thai-Boxen aufzubauen", sagt Bruder Nach dem enormen Wachstum der Abteilung will er mit dem nun zunehmend auch sportlich für Furore sorgen.